



Marxistisch-Leninistische Kommunistische Partei / Türkei & Kurdistan

INTERNATIONALES BULLETIN

November 2019 #204

www.mlkp-info.org | mail@mlkp-info.org

**Lasst uns die Besatzung und
den Genozid aufhalten!**



**Lasst uns zu einer Barrikade
für die Rojava-Revolution
werden!**

Kurz vor Beginn des Angriffskriegs des faschistischen türkischen Staates gegen Nord- und Ostsyrrien, veröffentliche das ZK der MLKP folgende Erklärung:

Der faschistische Kolonialstaat der türkischen Bourgeoisie hat sich in Stellung gebracht, um die Rojava-Revolution anzugreifen. Er zielt darauf ab, Rojava zu besetzen, ei-

nen Genozid an dem kurdischen Volk zu verüben, unser arabisches Volk zu unterdrücken, das die Fahne der Freiheit gehisst hat, und die assyrische, die armenische und

die tscherkessische nationale Gemeinschaft zu unterwerfen, welche sich ihre demokratischen Rechte errungen haben. Er plant zuerst in Rojava und Nordsyrien einzudringen und dann in zunehmendem Maße im Rest von Syrien seine Herrschaft zu errichten, indem er sich auf die Kollaborateure der Türkischen Republik, die Plünderer, Vergewaltiger, Folterer der fsa und anderer Banden mit Sitz in Idlib und anderen Gebieten stützt. Das wurde auf dem Treffen angekündigt, das in Urfa im Namen der „Interimsregierung und der nationalen Armee Syriens“ stattfand. Der nächste Traum des verlogenen faschistischen Kolonialregimes ist die Besatzung der Medya-Verteidigungsgebiete.

Russland und die USA haben gezeigt, dass sie den Weg für den Angriff freimachen und damit zu Komplizen des faschistischen politisch-islamischen Erdoğan-Regimes werden. Auch Deutschland, Frankreich und die anderen Staaten haben denselben Weg eingeschlagen. Das Assad-Regime neigt hingegen dazu, der kolonialistischen Besatzung zuzusehen, mit anderen Worten praktisch zu unterstützen, um den kurdischen nationalen Kampf und das in der Freiheitsfront vereinte arabische



Volk zu zerschlagen.

Die Weltarbeiter*innenklasse, die Unterdrückten und die Armen müssen zu einer vereinten Faust, einer vereinten Barrikade gegen den Angriff des faschistischen türkischen Kolonialstaates unter der Schirmherrschaft Russlands und der USA werden. Von Beginn an wird dieser völkermordende Invasionskrieg in Rojava und Nordsyrien ein Zusammenstoß zwischen Freiheit und Faschismus, zwischen Gleichheit, sowie Geschwisterlichkeit und leugnerischem Kolonialismus, zwischen der Freiheit der Frauen und dem Patriarchat, zwischen Menschenwürde und Feindschaft gegen die Würde der Menschen, zwischen Gerechtigkeit und

Rechtlosigkeit, zwischen Unterdrückten und purer Grausamkeit sein, welche gegeneinander antreten und sich bekämpfen.

Dieser Krieg wird nicht nur in Rojava und Nordsyrien, sondern in einer weiten Region von Asien bis Zypern, vom Mittleren Osten bis nach Nordafrika tiefgreifende Auswirkungen auf die Zukunft der Arbeiter*innen, Frauen, Jugendlichen und Armen haben. Ein Sieg der Rojava-Revolution, der Freiheitsfront von Rojava und Syrien wird zu einer Zuspitzung der revolutionären Situation in der Region und zu einem neuen Vorstoß im Freiheitskampf führen, sowie Hoffnung, Kampfbereitschaft und Mut zum Voranschreiten für die ganze Welt bedeuten. Ein Sieg der leugnerischen, völkermörderischen, kolonialistischen Faschisten wird im Freiheitskampf noch größere Opfer verlangen, nicht nur in Rojava und Syrien, sondern auch von Palästina bis Indien, von Kolumbien bis auf die Philippinen.

Wir rufen die Arbeiter*innen, Frauen, Jugendlichen, Werktätigen, Arme, Arbeitslosen, Intellektuellen und Künstler*innen aus der ganzen Welt, insbesondere das türkische, kurdische und arabische Volk dazu auf, die Fortschrittlichen, die revolutionären Patriot*innen und

Kommunist*innen zu unterstützen, die für Freiheit, Gerechtigkeit, die Gleichstellung von Frauen und Völkern kämpfen werden, und zu einer Faust, einer Barrikade gegen Faschismus, Völkermord und die Besatzung zu werden. Lasst uns für die Verteidigung der Rojava-Revolution und den Sieg der Freiheitsfront von Rojava und Syrien aufstehen, indem wir als Kämpfer*in, Ärzt*in, Gesundheits- und Pressearbeiter*in nach Rojava gehen, Aktionen, Demonstrationen, Streiks, Boykotte und Kundgebungen organisieren und uns an diesen beteiligen, in allen Teilen der Welt Vertretungen des türkischen Staates besetzen, den Handel an internationalen Häfen behindern, die Rojava-Revolution und die Freiheit von Rojava und Syrien verteidigen. Lasst uns für den Sieg der Freiheitsfront Syriens aufstehen.

Lasst uns unsere Schuld gegenüber der Rojava-Revolution begleichen, die den IS besiegt hat!

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker – lasst uns die Solidarität stärken!

Es lebe der Widerstand, es lebe der Sieg!

7. Oktober 2019

Nicht die Allianz der Besatzung und Kapitulation wird in Rojava und Nord-Ost-Syrien siegen, sondern die Kämpfer*innen der Ehre und der Freiheit!

26. Oktober 2019

MLKP Kurdistan-Organisation

Die Revolution von Rojava und Nord-Ost-Syrien, ist diesmal einem noch umfassenderen Angriff seitens der Front der Konterrevolution ausgesetzt, welche von den USA, von Russland und der Türkei geführt wird. Der Invasionsangriff, der auf die autonome Struktur der Revolution, ihren volkstümlichen, demokratischen Charakter und ihre bewaffnete Armee abzielt, hat sich zu einem konterrevolutionären Bündnis der imperialistischen Kräfte und des faschistischen türkischen Kolonialstaates entwickelt. Als Folge dieses Bündnisses, wurde am 16. Oktober ein 13-Punkte-Plan und ein Waffenstillstand zwischen

den USA und der Türkei vereinbart, mit dem die türkische Besatzung in Serêkaniyê und Girê Spî legitimiert und die Kriegsverbrechen des türkischen Staates und ihrer Banden vertuscht werden sollen. Es ist heute kein Geheimnis mehr, dass diese Allianz, die auch die Grundlage für die Versammlung und das Abkommen von Sotschi am 22. Oktober vorbereitet hat, eine Strategie zur Liquidation der Rojava-Revolution verfolgt. Es ist offensichtlich, dass unter dem Kommando zweier globaler Kräfte wie der USA und Russlands der Weg frei gemacht wurde zur Besatzung und Umzingelung der Revolution von Rojava



und Nord-Ost-Syrien, der ersten Revolution des 21. Jahrhunderts, durch die kolonialistischen Staaten der Türkei und Syriens. Das Ziel der konterrevolutionären Front ist es, den Boden der Revolution, auf dem unsere Völker gleichberechtigt und frei leben, in Stücke zu zerlegen, die Errungenschaften der frauenbefreienden Revolution zu vernichten und unsere Revolution durch die reaktionär-kolonialistischen Staaten zu liquidieren.

In dieser Hinsicht hat der 10-Punkte-Plan aus dem Treffen zwischen Russland und der Türkei den Charakter, die Vereinbarungen zwischen den USA und der Türkei zu berücksichtigen und diese zu vervollständigen. Bei Betrachtung der Beschlüsse des Sotschi-Treffens wird deutlich, dass, ebenso wie innerhalb der Vereinbarungen zwischen den USA und der Türkei, die Besatzung von Serêkaniyê und Girê Spî aufrechterhalten wird. Die

imperialistischen Mächte wollen offensichtlich die Kräfte der Revolution dazu drängen, sich 30 km weit zurückzuziehen und den Boden unserer Revolution, der unter größter Aufopferung verteidigt worden ist, bedingungslos zu verlassen, oder ansonsten der Besatzung durch den kolonialistischen bürgerlichen Staat der Türkei ihre Zustimmung erteilen. Die imperialistische Allianz will die Verteidigungskraft unserer Revolution, unsere revolutionäre Armee, entwaffnen, versucht unsere Revolution dazu zu drängen, sich von ihren freiheitlichen und volkstümlichen Idealen abzuwenden und sich den Angriffen, die sie zur Kapitulation zwingen sollen, zu beugen.

So haben der türkische Besatzerstaat und die ihm zugehörigen Banden, die im Namen des Imperialismus eine Kapitulation erzwingen und ihre kolonialen Bestrebungen verwirklichen wollen, mit allen Arten von Waffen, chemische inbegriffen, die Vertreter*innen der Selbstverwaltung, die Freiheitskämpfer*innen und die Völker, die den Boden verteidigen, auf dem sie leben, angegriffen. Unzählige Massaker wurden verwirklicht. Mittels eines psychologischen Krieges wird jegliche erdenkliche Art der schmutzigen Propaganda betrieben.

Die Weltstaaten und ihre imperialistischen Institutionen haben ihre konterrevolutionären Ziele hinter mündlichen Warnungen und Androhungen von Maßnahmen gegen die Türkei versteckt. Aber niemand anderes als eben diese Kräfte lassen es zu, dass dieser Besatzungskrieg, der all diese Toten fordert, geführt wird, dass all diese Massaker verübt werden und diese ganze schmutzige Politik auf dem Boden des Krieges betrieben wird.

Aus diesem Grund dürfen die Selbstverwaltung von Rojava und Nord-Ost-Syrien, ihre revolutionäre Armee und ihre Völker diese Beschlüsse und die deklarierten Vereinbarungen zwischen den USA und der Türkei vom 16. Oktober niemals akzeptieren, ebenso wenig diejenigen zwischen Russland und der Türkei vom 22. Oktober.

Diese Beschlüsse sind ein umfangreiches Angriffsabkommen gegen die von den Völkern des Mittleren Ostens in Rojava und Nord-Ost-Syrien begonnene regionale Revolution. Die beiden globalen Staaten haben mithilfe des türkischen Staates, dem Land des faschistischen Angriffs, eine Phase des Krieges, der Besatzung und Niederwerfung gegen die Revolution von Kurdistan und die vereinigte regionale Revolution unserer Völker einge-

leitet. Der gemeinsame Nenner der beiden Abkommen ist es, die Errungenschaften der Revolution so weit es geht zurückzudrängen und dem Willen, der diese Revolution verwirklicht hat, eine Kapitulation aufzuzwingen.

Aber jede*r soll wissen, dass unser Volk sich nicht den Besatzungs- und Liquidationsangriffen von Amerika, Russland und der Türkei beugen wird. Die Revolution von Rojava und Nord-Ost-Syrien wird leben, sie wird wachsen und den Krieg gegen die Konterrevolution mit noch größerer Ernsthaftigkeit und Disziplin führen. Niemand soll daran zweifeln, dass aus dem aufopferungsvollen Krieg in Serêkaniyê Kraft geschöpft wurde, mit der nun noch größere Widerstände organisiert werden. Unsere Revolution verwirklicht schon jetzt Aktionen gegen die Invasionskräfte, versetzt ihnen schwere Schläge und zeigt unseren Völkern voller Hoffnung den Weg.

Wenn eine*r denkt, dass wir unseren revolutionären Boden verlassen, dem Imperialismus gegenüber Reue zeigen oder die Besatzungsmächte um Erbarmen flehen werden, hat sie*er sich gewaltig getäuscht. Keine Kraft wird es schaffen, unserer Revolution Grenzen zu setzen. Jeder



Fleck des Bodens von Rojava und Nord-Ost-Syrien ist mit dem Blut der Freiheitskämpfer*innen getränkt. Das ist die uralte Heimat, in der unsere Völker seit Jahrhunderten leben. Niemand kann von unseren Völkern verlangen, dass sie ihre Häuser verlassen und sich aus ihren Ländern zurückziehen. Die einzige Kraft, die gehen wird, ist die Besatzung.

Unser Widerstand der Ehre und Freiheit, zur Verteidigung unserer Revolution schöpft vor allem Kraft von den Völkern des Mittleren Ostens, von den unterdrückten Völkern dieser Welt, von Demokrat*innen, Revolutionär*innen, Sozialist*innen, Kommunist*innen, von all ihren Aktionen und der internationalen Beteiligung.

Diejenigen, die die Straßen der Welt erfüllen und die Fahne unserer Revolution als Zeichen der Ehre wehen lassen, lassen unseren Widerstand aufatmen. Diese revolutionäre Haltung und diese internationale Solidarität müssen weiter gestärkt werden. In dieser Hinsicht müssen die Aktionen noch größer und insbesondere der Welt-Rojava-Tag am 2. November zu einem Tag des Wuts und des Aufstands gegen die Besatzung gemacht werden. Der einzige Weg, die internationale Allianz der Konterrevolution zu besiegen, ist die organisierte und aktionsorientierte Haltung der Völker des Mittleren Ostens, der Türkei, aller vier Teile Kurdistans und der Welt. Der Schlüssel zu der Tür, die hin zu neuen Revolutionen

führt, ist die internationale Solidarität.

Außerdem ist heute die demokratische nationale Einheit aller vier Teile Kurdistans gegen die Invasion und die Massaker des faschistischen türkischen Kolonialstaates gegen Kurdistan und unsere Völker lebenswichtig. Denn die Existenz und die Errungenschaften des kurdischen Volkes in allen vier Teilen werden mit diesem Krieg und den gefassten Beschlüssen ins Visier genommen. Die Widerstandshaltung des kurdischen Volkes in vier Teilen Kurdistans und in verschiedenen Ländern der Welt gegen die Besatzung hat es schon jetzt geschafft, dass sich diese nicht ausweiten und ihr Ziel nicht erreichen konnte. Aber die Gefahr ist groß. Darum müssen der Widerstand und der Kampf pausenlos fortgesetzt werden. Die Aufgabe aller Kurdistankräfte ist es im Widerstand und im Kampf die nationale Einheit aller vier Teile Kurdistans zu erringen und die Liquidationspolitik der feindlichen Seite ins Leere laufen zu lassen.

Es ist nicht die Zeit des Schweigens und Abwartens, denn der faschistische türkische Kolonialstaat und sein faschistischer Chef Erdoğan

warten nicht schweigend ab, die schweren Waffen und Kampfflugzeuge der Besatzung warten nicht ab, die Palastmedien warten nicht ab, die bürgerlich-faschistischen Parteien warten nicht ab. Mit allen Kräften und mit den niederträchtigsten Mitteln greifen diese an, um unsere Revolution zu zerschmettern. Natürlich wartet auch unsere Revolution nicht. Schon jetzt entwickelt unsere Revolution ihren Widerstandskampf zu immer neuer Größe. Wie schon in Serêkaniyê verteidigt sie aufopferungsvoll die Revolution, lässt sie die Besatzung überall ihre Verbrechen bereuen und schlägt immer wieder zurück. Aus diesem Grund bedeuten aktionsloses Abwarten und Stillschweigen die Gestattung des Erstickens der Revolution. Diejenigen, die heute dazu auffordern, still abzuwarten und heuchlerisch erklären „wir sind besorgt“, sind die Imperialisten, die Invasoren, das reaktionär-faschistische Regime und konterrevolutionäre Kräfte, die wollen, dass die Revolution erdrosselt wird. Aktionslosigkeit erlaubt der Konterrevolution ihren unheilvollen Zielen näher zu rücken. Es ist Zeit, in Aktion zu treten und die Revolution zu verteidigen.

Genosse Kerem Pehlivan (Demhat Günebakan) Ist Unsterblich!

15. Oktober 2019

MLKP Kurdistan-Organisation

Bei dem Besatzungsangriff des faschistischen türkischen Kolonialstaates, den dieser am 9. Oktober auf den Freiheitsboden von Rojava und Nordsyrien begonnen hat, ist unser Genosse Kerem Pehlivan (Demhat Günebakan) gefallen.

Genosse Demhat ist bereits vor Tagen an der Grenze in Stellung gegangen um Aufgaben bei der Verteidigung von Serêkaniyê gegen den türkischen Staat zu übernehmen, der sich auf eine Besatzung des revolutionären Bodens von Rojava vorbereitete. Am 9. Oktober hat der kolonialistisch-faschistische türkische Staat begonnen unseren freien Boden und unsere revolutionären Stellungen mit Kampfjets und Haubitzen zu bombardieren. Das Şehit-Serkan-Bataillon war das erste Angriffsziel des Bombardements. Genosse Demhat ist als



Kämpfer des Şehit-Serkan-Bataillons an diesem ersten Tag in Folge eines Attentats bei der Durchführung seiner revolutionären Aufgaben an der Grenze gefallen.

Nachdem er im Jahre 2014 in Istanbul seine revolutionäre Arbeit aufgenommen hatte und dann im Frühling 2015 in der Hüseyin-De-mircioğlu-Akademie seine Ausbildung erhalten hatte, hat ihn sein

Weg nach Rojava geführt. Er übernahm im Rahmen des Şehit-Serkan-Bataillons Aufgaben und Verantwortung.

Im Internationalen Freiheitsbataillon an der Front in Rakka hat er in den Jahren 2016 und 2017 die militärische Arbeit vorangebracht. Als Anfang 2017 der IS die Stellung des Internationalen Freiheitsbataillons angriff, hat er Seite an Seite mit den Genoss*innen gekämpft, die den Angriff zurückgeschlagen und den Banden des IS schwere Verluste zugefügt haben. Er hat sich als von ganzem Herzen opferbereit erwiesen.

Im Jahr 2018 ging Genosse Demhat Günebakan voller Entschlossenheit nach Afrin, um die Fahne der im Krieg um Afrin gefallenen Genoss*innen hochzuhalten.

Genosse Demhat, der in dem Besatzungskrieg, den der kolonialistisch-faschistische türkische Staat gegen die freien Gebiete Rojavas und Nordsyriens begonnen hat, in seiner Aufgabe an den Basen und Stellungen der vordersten Front stationiert war, hat in diesen vordersten Reihen des Krieges Seite an Seite mit den Genoss*innen des Şehit-Serkan-Bataillons und den Kämpfern der Şehit-Alişer-Brigade gekämpft. Er hat die Ehre, zu den ersten Gefallenen dieses Frei-

heitskampfes, dieses ehrenvollen Widerstandes freier Menschen zu gehören.

Genosse Demhat, der sich gegen den Versuch des kolonialistisch-faschistischen türkischen Staates gestellt hat, die Errungenschaften der Revolution der Freiheit und der Frauenrevolution Rojavas zu vernichten, wird mit seiner Standhaftigkeit und seiner Entschlossenheit Seite an Seite mit all unseren anderen Märtyrer*innen im Kampf für die Freiheit und Würde unseres Volkes und unserer Genoss*innen weiterleben.

Şehit Demhats Genoss*innen, die Kämpfer*innen der QSD, YPG und YPJ setzen dem Feind weiterhin ihren großartigen Widerstand entgegen. Mit ihrer Opferbereitschaft die freien Gebiete verteidigend fügen sie dem Feind schwere Verluste zu.

Bis auf den letzten Tropfen unseres Blutes werden wir gegen den Besatzungskrieg kämpfen, bis unser von Freiheitsliebe und Ehrgefühl erfüllter Widerstand unseren Boden befreit hat, das versprechen wir dir und allen unseren Märtyrer*innen.

Die Besatzer werden niemals ihr Ziel erreichen! Der Sieg gehört der Würde, der Freiheit und dem Widerstand! Wir werden siegen! Wir werden siegen! Wir werden siegen!

**Revolutionär*innen aus der Türkei sind im Kampf gegen die faschistische
Besatzung unsterblich geworden.**

Sie leben im vereinten Kampf der Völker!



Özge Aydın

(DKP/Birlik)

Yasin Aydın

(DKP/BÖG)

Göze Altunöz

(DKP/BÖG)

Kerem Pehlivan

(MLKP)

MLKP / KKÖ

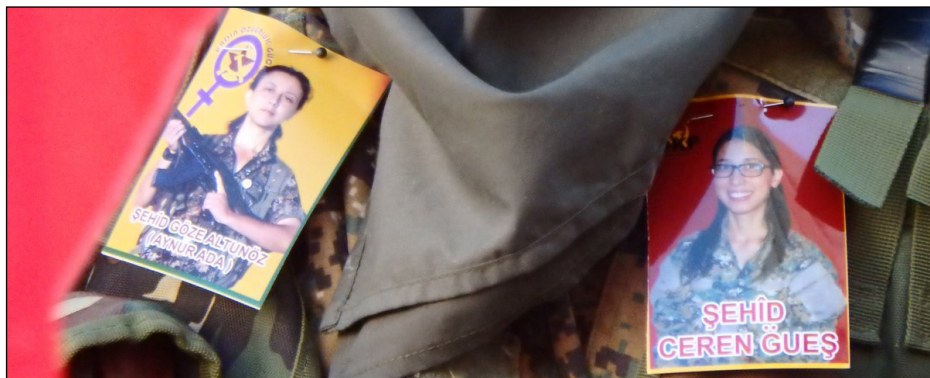
Genossinnen Ceren Güneş und Aynur Ada sind unsterblich!

Die Genossinnen Ceren Güneş der DKP (B) und Aynur Ada der DKP-BÖG sind in dem großartigen Widerstand gegen den Einmarsch des faschistischen türkischen Kolonialstaates in Rojava gefallen.

Sie haben das patriarchale kapitalistische System und alle Möglichkeiten eines „einfachen“ Lebens in diesem abgelehnt und haben der Geschichte ihres Lebens einen revolutionären Charakter gegeben.

In Rojava haben wir mit ihnen gemeinsam im Internationalen Bataillon gekämpft und ihre revolutionäre Praxis miterlebt. Wir haben Schulter an Schulter unseren Platz in der Verteidigung unserer Rojava-Frauenrevolution in den Schützengräben des Krieges eingenommen.

Die Ideale von Ceren und Aynur, dieser beiden Pionierinnen, dieser Revolutionärinnen, die eine bei-



spielhafte Abkehr von der patriarchalen bürgerlichen Ordnung vorgelebt haben, sowie in ihrer Praxis kompromisslos mit den traditionellen Rollen, die den Frauen auferlegt werden, abgerechnet haben - ihre Ideale sind auch unsere. Wir versprechen ein weiteres Mal, dass wir, um diesen Idealen zu dienen, an allen Fronten des Krieges unser Niveau erhöhen werden und dass wir bei jedem einzelnen unserer Schritte unsere revolutionäre Verbundenheit mit diesen Idealen verstärken werden.

Wir werden Kraft schöpfen aus dem Verantwortungsbewusstsein, der Kühnheit, dem Mut und der Entschlossenheit dieser Genossinnen, mit denen sie in jungen Jahren strategische Aufgaben innerhalb ihrer Partei übernommen haben. Wir werden aus ihrer Praxis des Führens und Kommandierens lernen und alles tun, um diese in unseren Führungsstil einzubeziehen.

Wir grüßen ein weiteres Mal alle unsere Genossinnen, die mit größter Hingabe und Entschlossenheit in den Schützengräben von Rojava im Kampf unsterblich geworden sind. Im Kampf gegen die Invasion von Rojava versprechen wir allen Held*innen des Widerstandes, die den Weg in die Unsterblichkeit gegangen sind, den Sieg.

Genossinnen Ceren und Aynur leben, der Kampf geht weiter!

Es lebe unsere Rojava-Revolution!

Stellung für Stellung werden wir diesen Boden verteidigen und um jeden Meter kämpfen!

Es lebe die Genossinnenschaft der Frauen!

Es lebe unsere Frauenrevolution!

10. November 2019

MLKP / KKÖ

Frauenführung



Erklärung des Zentralkomitees der MLKP vom 8. November 2019 zum Monat der Gefallenen:

*Gedenken wir den unsterblichen Kindern
unserer Völker, überall dort, wo wir sind!*

*Lasst uns den Aufruf der Unsterblichen zu den
Millionen der Arbeitenden und Unterdrückten
tragen!*

Arbeiter*innen, Frauen, Jugendliche und Arme!

Der November ist ein Monat, in dem wir unseren Unsterblichen, die im Kampf gegen Faschismus, Kolonialismus, Kapitalismus, das patriarchale System und den Impe-

rialismus wie einzelne Samen in die Erde gefallen sind, noch intensiver, wirkungsvoller und umfassender als in anderen Tagen gedenken. Es ist ein Monat, in dem wir uns selbst und unserer Aktion gewichtige Fragen stellen, um von diesen Unsterblichen zu lernen und Kraft zu

schöpfen, für die Organisation und den Sieg der Revolution, für die revolutionäre Macht der Arbeiter*innenklasse, welche die Menschheit in eine klassenlose, geschlechterbefreite Gesellschaft ohne Grenzen und Ausbeutung führen wird. Darum ist der November nicht der Monat der Zeremonien, sondern der Monat der Aktion. Es ist der Monat, in dem wir unseren Mut und unsere Überzeugung schärfen. Es ist der Monat, in dem sich mit neuen Zielen gewappnet wird.

Schwestern und Brüder!

Die Unsterblichen haben an die Menschen geglaubt, sie haben die Menschen geliebt. Sie standen an der Seite der Ausgebeuteten, Unterdrückten, Armen, Verleugneten, Verachteten und der Opfer der Ungerechtigkeit. Der Schmerz und die Sehnsucht der Arbeiter*innen, der Frauen, der Werktätigen in Stadt und Land, der Kurd*innen, Alevit*innen, der unterdrückten nationalen Gemeinschaften, der Kinder, der Menschen mit Behinderungen, der älteren Menschen, derjenigen, denen das Recht auf Bildung, Gesundheit, Wohnen und Ruhe genommen worden ist, war auch zu ihrem Schmerz und ihrer Sehnsucht geworden. Die Unsterblichen haben die Ehre und Würde



von Millionen in ihren Herzen getragen. Sie sind zur Avantgarde der Hoffnung von Millionen geworden.

Sie haben für die Befreiung der Arbeiter*innen, Frauen, Armen, Werktätigen und Unterdrückten gekämpft.

Sie sind die Ehrwürdigen, die Großartigen, die Derwische und die Fackelträger*innen des Volkes.

Genoss*innen!

Unsere Unsterblichen sind diejenigen, die unsere Fahnen sind.

Sie verkörpern unsere Sehnsüchte. Sie sind für uns leuchtende Flüsse in schweren Zeiten.

Sie sind unser Augenlicht. Sie weisen uns den Weg, während wir Arm in Arm mit ihnen unter der größten Gefahren voranschreiten.

Sie sind der Maßstab der Selbstlosigkeit unserer Partei und der Revolution; sie sind die Militanten des höchsten Grades der Aufopferung.



Im Monat November erstatten wir ihnen Bericht.

Wir sagen ihnen:

Genoss*innen, dies ist mein Bericht über meine Beziehung zum revolutionären Kampf, den voran zu bringen ihr euer Leben eingesetzt habt!

Genoss*innen, dies ist mein Bericht über meine Verbundenheit gegenüber den Werten, die zu steigern ihr alles gegeben habt!

Genoss*innen, dies ist mein Bericht über meine Verbundenheit gegenüber der Pflicht, unsere Partei vor Angriffen zu schützen, die ihr mit eurem Leben verteidigt habt!

Genoss*innen, dies ist mein Bericht über meine Beziehung zu unseren gefangenen Genoss*innen, Veteran*innen und Familien von

Märtyrer*innen, die euer Andenken voll makellosem Respekt wahren!

Unsere Worte müssen einfach und klar sein. Unsere Worte müssen wie Genosse*innen sein.

Und unser Bericht schließt mit einer Erklärung, welche Unzulänglichkeiten wir bis zum nächsten November überwinden wollen, welche Schwächen wir bis dahin niederringen wollen, bezüglich welcher Themen wir bis dahin einen Sieg erringen wollen.

Mit diesem Ziel werden wir beim Verlassen des Treffens tief in unseren Herzen ein Bewusstsein verankern, dass auf uns die Blicke dieser Kämpfer*innen ruhen, die dem Tod mit frecher Kühnheit entgegengetreten sind.

Schwestern und Brüder!

Die Namen derer, die ihr Blut für die Befreiung der Unterdrückten und Ausgebeuteten vergossen haben, werden weiterhin als Banner der Ehre und Hoffnung wehen und der Kampf um ihre Ideale wird weitergeführt werden. Von Mustafa Suphi und Ethem Nejat bis Deniz, Mahir und Ibrahim, von Paramaz, dem sozialistischen Sohn unseres armenischen Volkes, bis Hayrabet Honca und Nubar Ozanyan, von Vedat Demircioğlu und Taylan Özgür bis Niyazi Yıldızhan und Kerim Yaman, von Salih Bozışık bis Sevinç Özgüder, von Ümit Kaftancıoğlu bis Asım Bezirci und Nesimi Çimen, von İlker Akman bis Yüksel Eriş, von Recep Sarıaslan bis Cuma Cihan, von Seyit Konuk bis Ibrahim Ethem Coşkun, von Tamer Arda bis Serpil Polat, von Cemalettin Yalçın bis Ömer Yazgan, von Serap Macit Kolukırık bis Talat Türkoğlu und Rıza Satılmış, von Aynur Sertbudak bis Zeki Erginbay und Necdet Adalı, von Ertuğrul Karakaya bis Necdet Erdoğan Bozkurt und Mine Bademci, von İsmail Gökhan Edge bis Yusuf Metin und Kenan Bilgin, von Ümit Altıntaş bis Hatice Yüreklı, von Osman Yaşar Yoldaşcan und Fatih Öktilmiş bis Lale Çolak, von Sibel Sürücü bis Sinan Ateş, von Niyazi Aydın bis Sabahat Ka



rataş und Leyla Aracı, von Mehmet Demirdağ bis Nergis Gülmez und Sefagül Kesgin, von Cafer Cangöz bis Cüneyt Kahraman und Sevda Serinyel, von Ulaş Bayraktaroğlu bis Yasin Aydın und Göze Altunöz, von Umut Özsepet bis Fırat Çaplık bis Özge Aydın, von Necla Baksi bis Hüseyin Arslan, von Mazlum Doğan bis Diyar Xerib und Delal Amed, von İrfan Çelik und Adil Can bis Hacer İpek Samancı und Cennet Değirmenci, von Baran Serhat über Hasan Ocak bis hin zu Kutsiye Bozoklar und Yeliz Erbay, diejenigen, die ihr Leben für soziale Gerechtigkeit, für die Freiheit der Völker und die Freiheit der Frauen geopfert haben, dafür, dass die Arbeiter*innen und Unterdrückten ein freies, ehrenvolles und glückliches Leben führen können, werden für immer leben. Ihre Gräber werden niemals in Schweigen verfallen, die Stimmen der Gefallenen werden noch aus diesen Gräbern heraus erklingen, ausgehend von diesen Gräbern werden weiterhin

Aufrufe erschallen und neue Generationen von Arbeiter*innen und Unterdrückten berühren.

Arbeiter*innen, Frauen, Jugendliche, Künstler*innen, Arme, Unterdrückte und für bedeutungslos Erklärte!

Die Unsterblichen waren eure Kinder, Geschwister und Genoss*innen. Eure Freund*innen aus dem Viertel, aus der Fabrik, aus der Schule, der Gewerkschaft und dem Verein. Sie waren die Stimme, die Faust und der Wille eurer Sehnsucht nach sozialer Gerechtigkeit, einem menschlichen und freien Leben. Sie sind zu Flammen geworden, die gegen jene schlagen, die euch die Welt zur Hölle machen.

Nehmt an der Arbeit zu ihrem Gedenken teil. Organisiert Gedenkveranstaltungen für die Un-

sterblichen in euren Häusern und Vereinen. Besucht ihre Familien. Legt Blumen auf ihre Gräber. Gebt euren Kindern ihre Namen. Schreibt Gedichte für sie. Produziert Melodien und Lieder. Lest ihre Schriften, Bücher und Lebensgeschichten. Hängt zu Hause Bilder von ihnen auf. Schreibt Artikel über die Unsterblichen, die ihr kennt, damit andere Menschen sie kennenlernen. Sprecht mit Genoss*innen über Fotos und Gegenstände, die ihr zur Erinnerung aufbewahrt.

Schwestern und Brüder, haltet die Unsterblichen an den Händen. Gewinnt Ehre und Glück, werdet frei, indem ihr euch an ihrem laufenden Kampf beteiligt und neue Arbeiter*innen, Frauen und Jugendliche für den Kampf gewinnt. Mobilisiert eure Arbeitskraft und Opferbereitschaft, eure Kreativität und euren Mut, um den Faschismus, den Kolonialismus, das patriarchale System und den Kapitalismus zu zerstören.

Die Märtyrer*innen der Revolution sind die Hüter*innen unserer Ehre!

Unser Kampf geht überall weiter, Genoss*innen!

Ihr seid für immer bei uns, wir sind für immer bei euch!

